Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

O crux, ave spes unica! Das höchſte Gut. Menſchheit und Vaterland. Von der Erneuerung der Kirche. Vom Staate Gottes. Dieſe Themen werden in kurzen Betrachtungen behandelt, aber dieſe Kürze iſt die einer Kunſt, die an einem großen Meiſter geſchult iſt. Wertvolles Licht fällt auf den Zuſtand und den Sinn unſerer Zeit. Wege tun ſich auf. Es iſt eine große Freiheit, Helle und Weiträumigkeit in dem anſpruchsloſen kleinen Buche — man genießt darin die Ausſicht auf die Alpen. L. R.

„Das Reich der neuen Jugend" wendet ſich unmittelbar an die Jugend ſelbſt. Es wird geredet von „Sturm und Drang". Dann von „Religion und Jugend", „Leidenſchaft", „Sinn des Lebens", „Führer und Gefolgſchaft", „Neuer Gemeinſchaft", den „Genien unſerer Jugend". Von dieſen großen und ohne Zweifel aktuellen Themen wird in einem Geiſt und einer Sprache geredet, wie die Jugend ſie verſteht und nötig hat. Das, was uns Andern, und gewiß auch dem Autor, das *letzte* Wort iſt, wird mehr angedeutet, leuchtet bloß da und dort im Hintergrund der „Religion der Jugend" als höchſter, ernſter Gipfel auf; Hölderlin, Nietzſche, auch Dante, Göthe, Carlyle haben das Wort — vor allem auch Stephan George, zu dem der Verfaſſer ein beſonderes Verhältnis hat — von ihnen weg wird auf Chriſtus bloß hingewieſen. Aber das entſpricht dem ganzen Sinn dieſer Reden an die innerlich Bedrängten unter der heutigen Jugend. Daß die *Freundſchaft* darin wieder zu ihrem ſeit langem ſo verkannten Rechte kommt, gehört ebenfalls dazu, iſt aber beſondern Dankes wert.

Dieſe Stimme eines Jugendlichen an die Jugend verdient von dieſer als edles Vermächtnis geehrt zu werden. Der, von dem dieſe Stimme ausging, wird aber ohne Zweifel auch den Andern noch etwas zu ſagen haben. *L. R.*

Druckfehler. Im Dezemberheft iſt wieder, mit und ohne Schuld des Redaktors, allerlei Druckfehler-Unkraut nicht gejätet worden. S. 545, Z. 11 von oben muß es heißen: *„ſonſtige"* (ſtatt „andere"; S. 570, Z. 21 von oben *Viehbauern- und Feigenzüchtertums* (es iſt der Bindeſtrich zu ſetzen); S. 573, Z. 11 von unten *„überwunden hat"* (ſtatt „überwinden wird"); S. 589, Z. 17 von unten *„kriegeriſche"* (ſtatt „trügeriſche"); S. 604, Z. 1 von oben muß hinter dem Titel *„Friede auf Erden"* ein *Fragezeichen* ſtehen; S. 606, Z. 20 von oben *„Freudenſeligkeit"* (ſtatt „Freudenloſigkeit"). S. 583, Z. 7 von oben muß es heißen: *„Allzurationale"* (ſtatt „Allzunationale"), S. 584, Z. 17 von unten das *„dazu"* wegfallen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wenn ich meinen Vortrag: *„Was wollen und meinen wir mit der Abrüſtung?"* veröffentliche, und zwar gerade in dieſem Hefte, ſo meine ich nicht, daß darin Vieles ſtehe, was ich nicht ſchon irgendwie und irgendwo geſagt hätte. Aber es ſcheint mir, es biete eine *zuſammenfaſſende* Beantwortung der im Titel formulierten Frage, und eine ſolche ſei vielleicht doch gerade jetzt nötig und nützlich. Der Hauptgrund aber iſt, daß dieſer Vortrag vielleicht die beſte Antwort auf das iſt, was leider *Förſter* in ſeiner *„Zeit"* meinte gegen die Abrüſtung der Schweiz unſeren Militariſten als willkommene Speiſe darbieten zu müſſen. Ich lege darum eine *andere* Antwort vorläufig auf die Seite und behalte mir im übrigen vor, auf Förſters Artikel vielleicht noch ſpäter einzugehen.

Der Pfarrer B. in dem Artikel *„Verweigerung der Militärſteuer"* iſt ſchon im Novemberheft (S. 537) mit dem vollen Namen genannt worden.

Dieſer Nummer liegt ein Poſtcheckformular bei. Abonnenten, welche bis jetzt noch nicht bezahlt haben, wollen dieſes bitte benützen.